

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832
1826**

21 (12.3.1826)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 21. Sonntag den 12. März 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Kauf-Anträge.

(2) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Freitag den 17. d. M. Nachmittags 3 Uhr, wird das Schulrath Ruffische Haus, Erbprinzenstraße Nro. 1. auf dem Amtsrevisorats-Bureau dahier, unter Vorbehalt obervormundschaftlicher Genehmigung, öffentlich versteigert werden. Haus und Bedingungen sind täglich bei der Frau Wittve einzusehen.

Karlsruhe den 7. März 1826.

Groß Stadt-Amtsrevisorat.

(2) Karlsruhe. [Freiwillige Hausversteigerung.] Montag den 20. März d. J. Nachmittags 2 Uhr wird das zweistöckige modelmäßig neu erbaute Haus mit zweistöckigem neuen Hintergebäude, Schweinställen sammt Hof in der Quergasse Nro. 14., einseits neben Maurer Knecht, anderseits Zimmergesell Barth gelegen, öffentlich versteigert werden. Das Haus, so wie die näheren Bedingungen können, ersteres auf dem Platz, letztere in dem Bierwirth Knecht'schen Hause, an die sogenannte Insel gränzend Nro. 1. wo auch die Versteigerung des obgedachten Hauses vorgenommen werden wird, täglich eingesehen werden. Karlsruhe den 12. Feb. 1826.

Großherzogl. Stadt-Amts-Revisorat.

(3) Karlsruhe. [Leihhauspfänderversteigerung.] In der Woche vom 3. bis 8. April dieses Jahres werden in dem Gasthaus zum König von Preußen die über sechs Monate verfallene Leihhaus-Pfänder öffentlich versteigert, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß nach dem 25. März keine Prolongation derselben mehr statt finden kann.

Karlsruhe den 28. Februar 1826.

Großh. Leihhaus-Commission.

(2) Karlsruhe. [Haus feil.] Durch Ausschichten zu einem andertwärtigen Etablissement sucht ein Bürger sein Haus dahier aus freyer Hand zu verkaufen, solches ist hier in der besten Lage, neu erbaut, im besten Zustande, und eignet sich ganz vorzüglich für einen Kaufladen jeder Art, für einen Becker, Metzger oder Wurstler, u. s. w., oder auch kann eine Mieth für einen Kaufmann, mit allen erforderlichen Geräthschaften eingegangen werden, das Nähere hierüber ist bei Weinhändler Bacht zu erfragen. Karlsruhe den 6. März 1826.

(1) Karlsruhe. [Verkauf austrangirter Militair-Gegenstände.] Dienstag den 28. März Morgens 9 Uhr und während der folgenden Tage, wird in dem Großherzogl. Zeughaus dahier eine bedeutende Parthie austrangirter Militair-Gegenstände, bestehend in Infanterie-Lederwerk, Reitzzeug, wollene Decken, Zugpferd-Geschire, Ladstöcke, Sabelklingen, altes Eisen und Bleypfische an die Meistbietenden öffentlich verkauft, wovon die Kaufliebhaber hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Karlsruhe den 6. März 1826.

Großh. Zeughaus-Direction.

(1) Karlsruhe. [Pferdversteigerung.] In der Schloßstraße Nro. 28. werden künftigen Mittwoch den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr zwei gut eingeführte fehlerfreye Chaisen-Pferde zwischen 7 und 8 Jahr alt, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

(3) Karlsruhe. [Haus feil.] Das dem Zimmermann Würbs in der Akademiestraße Nro. 5. gehörige zweistöckige Wohnhaus sammt Hintergebäude und Garten ist aus freier Hand zu verkaufen, und die näheren Bedingungen kann man bei dem Eigenthümer selbst erfahren.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

In einer angenehmen Lage der Stadt ist ein geräumiges Zimmer mit Bett und Möbel zu vermieten, auch können auf Verlangen 2 Betten abgegeben werden. Fragliches Zimmer kann sogleich bezogen werden, und das Nähere erfährt man in dem Comptoir dieses Blattes.

In der neuen Herrenstraße Nro. 40. ist für einen ledigen Herrn ein Zimmer zu vermieten.

Auf den 1. May ist ein Zimmer sammt Möbel und Kost für einen jungen Menschen dahier zu vermieten; das Nähere ist im Comptoir dieses Blattes zu erfragen.

In der Schloßstraße sind für einen ledigen Herren zwei Zimmer mit oder ohne Möbel vom 23. April oder 1. May an zu vermieten. Das Comptoir dieses Blattes sagt, bey wem.

In dem Handelsmann Bärgeſchen Hauſe lange Straße No. 92. iſt im untern Stock ein Logis monatweiſe zu vermieten, beſtehend in fünf Piecen, Küche und Holzplaz ꝛ. und kann bis den 1. May bezogen werden, das Nähere iſt bei Hofkürſchner Ludwig Keller zu erſahren.

Bei Schumachermeiſter Fiſcher in der Jähringerſtraße No. 36. iſt der untere Stock zu vermieten, beſtehend in 2 tapezirten Zimmern, Kammer, Küche, Keller, Speicher, Holzremis, und iſt auf den 23. July zu vermieten.

In der Jähringerſtraße No. 27. ſind 2 Zimmer mit Möbel vornen heraus zu vermieten.

In der Hauptſtraße No. 133. iſt ein möb- lirtes Zimmer mit oder ohne Koſt, monatlich zu vermieten, und täglich zu beziehen.

Im innern Birkel No. 14. iſt der mittlere Stock, nebt Stallung ꝛ. auf den 23. April zu ver- mieten.

In dem Hauſ No. 235. neben Kunſthändler Welten, iſt der mittlere Stock, beſtehend in 5 Zimmern nebt allen Bequemlichkeiten auf den 23. April zu vermieten.

(3) Karlsruhe. [Logisgeſuch.] Zwei Leute ſuchen ein Logis von 2 Zimmern oder 1 Zimmer und Alkof nebt einer Kammer und übrigen Bequem- lichkeiten, auf den 23. July zu beziehen. Das Nä- here iſt im Comptoir dieſes Blattes zu erfragen.

(3) Karlsruhe. [Acker zu verleihen oder zu verkaufen.] Zwei gut gehaltene halbe Morgen Acker, neben einander in den Auäckern liegend, auf welchen biſher auch Gartengewächſe gezogen wurden, ſind ſehr billigen Preiſes und gegen gute Zahlungsbeding- niſſe zu verkaufen oder auch zu verleihen. Das Nähere hierüber beſagt das Comptoir dieſes Blattes.

(2) Karlsruhe. [Acker zu verleihen.] Vor dem Karlsruhor dicht neben den dortigen Gärten, ſind etwas über anderthalb Morgen Acker zu verleihen. Das Nähere erſährt man im Comptoir dieſes Blattes.

(2) Karlsruhe. [Klavier zu vermieten.] In No. 50. der verlängerten Waldſtraße ſteht ein ſocta- viges Klavier, welches um billigen Preis ſogleich in Miethe gegeben werden kann.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Von Montag den 13. d. M. an, wird der calligraphiſche Unter- richt in den Morgenſtunden von 6 bis 8 Uhr ertheilt, wovon denjenigen Herren, welche ſowohl jetzt als künftig uns mit ihrer Theilnahme hieran beehren werden, ergebeneſte Anzeige macht.

Das Bureau der höhern Calligraphie.
Akademieſtraße No. 5.

(1) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen] Es ſtegen 200 fl. auf gerichtliche Verſicherung für hieſige Einwohner zum Ausleihen bereit; in der alten Kro- nenſtraße No. 5. im untern Stock iſt das Nähere zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Bleichanzeige.] Für die Freyburger Leinwandbleiche, die ſich durch vorzüglich ſchön weiße und dauerhafte Tücher ſeit mehreren Jahren auszeichnet, nimmt unterzeichneter wieder Leinwand und Garn an, der Preis für $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ breite glatte Leinwand extra ſchön weiß iſt 3 kr., ditto Gebilbt und Zwisch $3\frac{1}{2}$ kr., ditto glatt, weiß $2\frac{1}{2}$ kr. per Elle Garn 22 kr. per \mathcal{L} , mit der Bemerkung daß für allen Schaden garantirt wird.

E. A. Fellmeth.

(3) Karlsruhe. [Bleichanzeige.] Für die Bleiche in Staufen im Breisgau, die außs rühm- lichſte bekannt iſt, beſorgt Leinwand und Garn

Fried. Herlan,
Karlsſtraße No. 15.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Gärtler- meiſter Solwey in der neuen Adlerſtraße No. 18. iſt ein Glaskasten für ein Fenster ſammt Laden um billigen Preis zu haben.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichnete wünſcht in ihrem Unterrichts im Weißnähen und Weiß- ſticken, welchen ſie gleich nach Dſtern eröffnet, noch einige Mädchen zu erhalten.

Johanna Schollmayer,
in der neuen Herrenſtraße No. 58.

(3) Karlsruhe. [Badethermometergeſuch.] Jemand wünſcht einen oder zwei gut erhaltene von Döſter verfertigte Badethermometer, deren Skale in einer angebogenen Glasröhre eingeſchloſſen iſt, zu kaufen oder gegen andere Thermometer vom nemlichen Verfertiger, mit der Skale auf Holz, zu vertauſchen. Das Comptoir des Intelligenzblattes gibt auf Aner- bieten, die gemacht werden wollen, nähere Auskunft.

(1) Karlsruhe. [Kaufanzeige.] Ein nußbaumener Kommod, 2 nußbaumene Tiſche, 1 nußbaumener Schränk, 1 tannene Bettlade ſammt vollſtän- digem Bett, 1 Schreibpulte, 1 Spiegel und 1 Stock- uhr ſind zu verkaufen, und das Nähere im Comp- toir dieſes Blattes zu erfragen.

(1) Karlsruhe. [Lehrlingsgeſuch.] In eine hieſige Spezerei- und Quincaille- Handlung wird ein wohlgezogener Jüngling in die Lehre geſucht. Das Nähere vernehme man auf dem Comptoir dieſes Blattes.

(3) Karlsruhe. [Lehrlingsgeſuch.] In ein Bijouterie- Etabliſſement wird ein Lehrling geſucht, der auch zugleich Zeichenunterricht erhalten kann; wo ſagt das Comptoir dieſes Blattes.

(3) Karlsruhe. [Dienstvertrag] Es wird ſogleich oder für Dſtern ein Marqueur geſucht; wo? ſagt das Comptoir dieſes Blattes.

(2) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein honets Mädchen, welches erfahren ist in allen weiblichen Arbeiten, wünscht auf Ostern als Haushälterin in Dienst zu treten. Nähere Auskunft kann man erfahren in der langen Straße No. 63.

(2) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein Mädchen von 19 Jahren und guter Erziehung, das in allen häuslichen Geschäften, vorzüglich aber im Weißnähen und Kleidermachen erfahren ist, wünscht sogleich oder bis Ostern eine Stelle als Stubenmädchen oder Hausjungfer oder auch zu Kindern zu erhalten, wo sie einer freundschaftlichen Behandlung voraus versichert seyn könnte. Das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein gebildetes Frauenzimmer welches Kochen und Backen kann und sonst alle häuslichen Arbeiten ganz vollkommen versteht, und mehrere Jahre bei einer Herrschaft als Haushälterin war, auch die Landwirtschaft versteht, und die vortheilhafteste Zeugnisse ihres guten und sittlichen Betragens aufweisen kann, wünscht in hiesiger Stadt oder auf dem Lande eine Stelle zu erhalten. Das Nähere ist bei Herrn Restaurateur Lipps zu erfragen.

Fremde vom 7. bis 10. März.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Hrb. Dlinger von Mannheim. Hr. Baron von Käian daher. Hr. Baron von Steinheit aus Riga. Hr. Euntheimer, Postfactor von Mannheim. Hr. Roth, Kaufm. von Eimeldingen.

In den drei Kronen. Hr. Hofmann, Oberster mit Familie von Langensteinbach.

Im Erbprinzen. Hr. Haug, Medizinalrath mit Familie von Rastatt. Hr. Baron von Späth von Stuttgart.

Im goldenen Kreuz. Hr. Fink, Kreisrevisor von Bertheim. Hr. Seibel, Kaufm. von Lyon. Hr. Niggenbach, Kaufm. von Basel. Hr. Fackler, Pfarrverweser von St. Georgen. Hr. Soerin, Kaufm. von Paris. Hr. Sartori, k. k. östr. Offizier von Pesth. Hr. Doria, Professor von Stuttgart. Hr. Weber, Kaufm. von Maur. Hr. Embdt, Kaufm. von Lahr. Hr. Wogel, Kaufm. daher. Hr. Hoppe, Kaufm. von Mannheim. Hr. Beier, Pharmaceut von Mainz.

Im goldenen Hosen. Hr. Könige, Forstpraktikant von Heidelberg. Hr. Grimmer, Stadtschreiber mit Sohn von Eppingen. Hr. Solban, Kaufm. von Lahr. Hr. Gries, Verwalter von Bauschlott. Hr. Müller, Oberzoll-Inspector von Bruchsal. Hr. Goldschmidt, Kaufmann von Frankfurt. Hr. Matern, Kaufm. von Speyer. Hr. Wendt, Apotheker von Kandol. Hr. Baumann, Kantons-Physikus mit Schwester daher. Dlle. Weigel, von da. Hr. Sutor, Kaufm. von Aachen.

Im Ritter. Hr. Rau, Kaufm. von Bieberach. Hr. Fuchs, Part. von Neuwied. Hr. Kramer, Kaufm. von Neuschatel.

Im römischen Kaiser. Hr. Regensburger, Kaufm. von Strasburg. Hr. Roth, Weinbändler v. Lahr. Im rothen Haus. Hr. Bräunig, Schauspieler von Gernsbach.

Im schwarzen Bären. Hr. Baron von Menzlingen von Menzigen.

In der Sonne. Hr. Proger, Kaufm. v. Fürth.

Im Waldhorn. Hr. Schmitt, Kreis-Forst-Inspector von Speyer. Hr. Binger, Forstmeister von Langenberg. Hr. Höllmann, Ober-Inspector von Ettingen. Hr. Wolf, Oberförster von Leimen. Hr. Koll, Gastgeber von Mannheim.

Im Bähringer Hof. Hr. Baron von Lamezan von Offenburg. Hr. Janneret, Kaufm. von Neuschatel. Hr. Edel, Kaufm. von Strasburg.

In Privathäusern. Hr. Baron v. Gemmingen, k. Wärt. Kammerherr von Ludwigsburg. Fräulein Toussaint von Hanau. Dlle. Dlinger von Mannheim. Hr. Kamm, Kaufm. von da.

L ü c k e n b ü c h e r.

Der Blinde oder die Strafe der Habsucht.

Der große Kalif, Harun Alraschid, befand sich in seiner eigenen Gesellschaft, ohne sich, wie es schien, sonderlich in ihr zu gefallen. Sein Blick war bis zum Finstern ernsthaft; er senkte ihn zur Erde, und in jeder Miene bemerkte man die deutlichsten Kennzeichen des Mißbehagens.

In diesem Augenblicke trat der Großvezier Giafar herein, und stellte sich, wie gewöhnlich, ihm gegenüber. Aber einige Minuten lang bemerkte er den Staunenden gar nicht; und als er endlich die Augen gegen ihn aufschlug, schien es blos zu geschehen, um sie sogleich wieder wegzuwenden. Da jedoch die Wolken auf seiner Stirn, so düster sie auch waren, nicht gerade ein Ungewitter verkündigten, so wagte es der Vezier, die Stille zu unterbrechen, und ihn anzureden. Beherrscher der Gläubigen, sagte er, ich wundere mich, Spuren des Trübnißs auf einem Antlitz zu entdecken, das sonst der Sonne gleich nur Strahlen der Majestät und der Heiterkeit versendet.

Wehe mir, wenn du Recht hast, antwortete der Kalif, und man alsd in der That irgend ein Gefühl, das meine Menschlichkeit kund macht, in meinen Zügen liest! Mögen auch Gram, oder Schwermuth, und wie die feindseligen Quälgeister sonst noch heißen, ihre furchtbare Gewalt mich nicht weniger empfinden lassen, als euch übrige Sterbliche, mein Gesicht darf nie zum Verräther an meinem Herzen werden, wenn ich nicht vor dem schwächsten meiner Höflinge erröthen will. Doch, glaube mir, in diesem Augenblicke ist es nichts, als ein wenig Langerweile, von der ich mich belästigt fühle, und alles, was ich bedarf, ist Zerstreuung. Also flugs, erzählte mir irgend eine Neuigkeit, so unbedeutend sie auch seyn mag, oder denke sonst auf irgend ein Mittel gegen meine Abspannung.

Beherrscher der Gläubigen, erwiederte der Großvezier, ich glaube kaum, daß es eine bessere Kur gegen euer Uebel gibt, als das Geschäft, welches mich herführt. Eure Majestät erinnert sich ohne Zweifel, daß heute der Tag ist, an welchem ihr gewohnt seyd, die Polizey eurer Hauptstadt und der umliegenden Gegend in eigener Person zu untersuchen. Sollte euch auch die Wanderung nicht sonderlich viel Vergnügen gewähren, zerstreuen wird sie euch gewiß.

In der That, versetzte der Kalif, nichts könnte mir heute willkommener seyn, als diese meine alte Lieblings-Beschäftigung, an die du mich gerade zu rechter Zeit erinnerst. Säume also nicht, dich umzukleiden. Ich will das nämliche thun, und in wenigen Minuten sollst du mich bereit finden.

Unter der gewöhnlichen Maske fremder Kaufleute schlüpfen die beiden Wanderer durch eine geheime Pforte, die aus dem Garten des Pallasts ins Feld führte. Nachdem sie um den einen Theil der Stadt, bis ans Ufer des Euphrats, in einer ziemlichen Entfernung von dem Thore ihre Kunde gemacht hatten, schiffen sie in gleicher Absicht nach der andern Seite über den Fluß, und kehrten endlich, ohne irgend eine Unordnung bemerkt zu haben, nach der Brücke zurück, welche die beiden Hälften der Stadt verbindet.

Als sie über diese Brücke gingen, fanden sie am Ende derselben einen Blinden, der sie um ein Almosen anrief. Der Kalif trat zu ihm hin, und reichte ihm ein Goldstück. Aber der Bettler, indem er das Almosen nahm, hielt zugleich die Hand des Gebers fest, und rief: Edler Unbekannter, laßt dieselbe milde Hand, die mir ein Almosen reichte, mir auch die zweite Wohlthat nicht versagen! Wenn ihr ein ächter Muselman, wenn ihr ein Menschenfreund

seyd, wenn euch das Gebot, barmherzig gegen euren Nächsten zu seyn, heilig ist: so gebt mir eine Ohrfeige!

Wer erstaunt nicht, wenn das Geschenk, das man, und zwar mit Ungestüm, von ihm fordert, in einer Ohrfeige besteht? Aber je sonderbarer die Bitte des Blinden war, desto abgencigter schien der Kalif, sie zu erfüllen. Laßt mich, guter Freund, sagte er. Es fehlt zwar nicht an Leuten, die sich für ihre karge Wohlthätigkeit auf eine noch schönere Art bezahlt machen. Aber der Himmel bewahre mich, ein so nichtswürdiges Beispiel nachzuahmen, und mir selbst das Verdienst einer guten Handlung wieder zu rauben!

Mit diesen Worten suchte er sich von dem Bettler, den er für wahnsinnig hielt, loszumachen. Aber dieser, der sich seiner Weigerung zum voraus versah, zerriß ihm beynahe das Gewand, das er statt der losgelassenen Hand ergriffen hatte. Herr, sagte er, ich bitte euch, gebt mir die Ohrfeige, oder nehmt euer Almosen zurück: denn ohne jene kann ich dieses schlechterdings nicht behalten. Ich habe mich durch einen schweren Eid zu dieser täglichen Buße verpflichtet, und wenn ihr mich kenntet, so würdet ihr euch überzeugen, daß ich mich mit Recht unter die Leute zähle, denen ihr Nächster keine größere Wohlthat erzeigen kann, als wenn er sie bey jeder Gelegenheit die Schwere seiner Hand fühlen läßt.

Der Kalif, um sich nicht länger von einem Wahnsinnigen aufhalten zu lassen, gab also dem Blinden einen, obgleich nicht sehr unsanften, Schlag auf den Backen, und dieser dankte ihm für das Empfangene mit einer Wärme, als ob er ihm das Leben gerettet hätte.

(Die Fortsetzung folgt.)

Marktpreise von Karlsruhe, Durlach und Pforzheim vom 4. März 1826.

| Fruchtpreis. | Karlsruhe. | | Durlach. | | Pforzheim. | | Brodtare. | | Karlsruhe. | | Durl. | | Fleischtare. | | Karlsru. | | Durl. | |
|----------------|------------|-----|----------|-----|------------|-----|----------------|-----|------------|-----|-------|---------------|--------------|-----|----------|-----|-------|-----|
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Das Malter | — | — | — | — | 5 | 20 | Ein Beck zu | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Neue Kerne | 5 | 47 | 5 | 17 | 5 | 40 | 1 fr. hält | — | 8 | — | 9½ | Das Pfund | fr. | kr. | 7 | 7 | 7 | 7 |
| Alter Kerne | 5 | 12 | 5 | 12 | — | — | dito zu 2 fr. | — | 16 | — | 18½ | Ochsenfleisch | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 |
| Weizen | — | — | — | — | 3 | 30 | Weißbrod zu | 1 | 20 | 1 | 24 | Rindfleisch | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| Neues Korn | 3 | 15 | 3 | 15 | — | — | 6 fr. hält | — | — | — | — | Rohfleisch | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 |
| Altes Korn | — | — | — | — | — | — | Schwarzbrod | — | — | — | — | Kalbsteisch | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 |
| Gem. Frucht | — | — | — | — | — | — | zu 4 fr. hält | 2 | — | — | — | Rüplingesfl. | — | — | — | — | — | — |
| Berßen | 2 | 45 | 2 | 45 | 3 | 15 | zu 4 fr. hält | — | — | — | — | Hammelfl. | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 | 7 |
| Haber | 2 | 50 | 2 | 50 | 2 | 30 | dito zu 8 fr. | 4 | — | — | — | Schweinefl. | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 |
| Weiskorn | 4 | 16 | 4 | 16 | 5 | 30 | zu 5 fr. hält | — | — | 2 | 24 | Ochsenunge | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 |
| Berßen d. Sri. | — | — | — | — | — | 48 | zu 10 fr. hält | — | — | 5 | 16 | Ochsenmaut | 24 | 24 | 24 | 24 | 24 | 24 |
| Linsen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 Ochsenfuß | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 |
| Bohnen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 Kalbskopf | 24 | 24 | 24 | 24 | 24 | 24 |

(Viktualien = Preise) Rindschmalz das Pfund 18 kr. — Schweineschmalz 15 kr. — Butter 13 kr. — Linder, gegossene 16 kr. — Seife 12 kr. — Unschlit der Ent. 16 fl. 11 Eier 8 kr.

Verlag und Druck der G. F. Müller'schen Hofbuchdruckerey.